

## Gescheiterte oder zerstörte Demokratie?



### Q 1 „Schluss mit diesem System“

Plakat der KPD 1932

Das Dokument in der Mitte des Tisches trägt die Aufschrift „Notverordnung“.

Einige Personen am Tisch sind im Buch bereits vorgekommen.

Kannst du sie wiedererkennen?

<sup>1</sup> Faschismus: antidemokratische und antikommunistische sowie extrem nationalistische Bewegung

### M 1 Wer trägt die Verantwortung?

Wolfgang Ruge von der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin stellt 1967 fest:

Die Vernichtung der Weimarer Republik durch den Faschismus<sup>1</sup> war nicht gesetzmäßig. Durch den einheitlichen Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten für die Verteidigung und den Ausbau der Demokratie hätte der Untergang der Republik verhindert werden können. Die Verantwortung für die Sabotierung dieses Kapitels [der Geschichte] trägt die sozialdemokratische Führung, die in den Auseinandersetzungen um die Lebensfragen der deutschen Nation von 1918 bis 1933 historisch versagt hat.

Wolfgang Ruge, *Deutschland von 1917 bis 1933. Von der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bis zum Ende der Weimarer Republik, Berlin (Ost) 1967, S. 481*

### M 2 Gründe für das Scheitern der Republik

Der West-Berliner Historiker Hagen Schulze nennt 1982 folgende Gründe:

Die Antwort ist nicht mit letzter wissenschaftlicher Präzision zu geben, aber einiges lässt sich doch ausmachen: Die wichtigsten Gründe liegen auf dem Feld der Mentalitäten, der Einstellungen und des Denkens. In der Mitte des Ursachenbündels finden sich eine Bevölkerungsmehrheit, die das politische System von Weimar auf die Dauer nicht zu akzeptieren bereit war, sowie Parteien und Verbände, die sich den Anforderungen des Parlamentarismus nicht gewachsen zeigten.

Hagen Schulze, *Weimar. Deutschland 1917-1933, Berlin 1993, S. 425*

### M 3 Über Weimars Ende

Der in Stuttgart lehrende Historiker Wolfram Pyta meint 2004 zu dem Thema:

Die Gestaltungskraft des Politischen zeigt sich besonders eindrucksvoll an der Jahreswende 1932/33, als Reichspräsident Hindenburg auf dem Zenit seines Ansehens stand [...]. Die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler war nur eine von mehreren Möglichkeiten. Hindenburg hatte die freie Wahl. Er entschied sich für einen Weg, der das Tor zur Barbarei weit öffnete. Insofern ist das Scheitern der Weimarer Republik auch ein Lehrstück für die Entscheidungskraft des Politischen.

Wolfram Pyta, *Die Weimarer Republik, Opladen 2004, S. 158*